

# 1150 Jahre Gerresheim

-Bildung im Wandel der Zeit -

## Ein digitaler Beitrag des Gymnasium Gerresheim (gegründet 1947)



Abendliche Lesestunde in der Jugendherberge  
Nideggen/Eifel, 1950

Das Gymnasium Gerresheim wird 1947 gegründet. In den Anfängen führte die Schule den Namen „Städtisches Humboldt-Gymnasium Düsseldorf, Zweig Gerresheim“.

Für uns Gerresheimer bedeutete der Bau des Gymnasiums den erfolgreichen Abschluss eines langjährigen Ringens mit der Stadtverwaltung um ein eigenes Gymnasium.

Das erste Schulgebäude aus der Kaiserzeit lag an der Ecke Märkische Straße und erschien „als eine Mischung aus veralteter Großmarkthalle und abbruchreifer Infanteriekaserne“.

Wie die Düsseldorfer Lokalpresse seinerzeit schrieb, seien die Räume so klein gewesen, dass „der unterrichtende Lehrer zwischen aufklappbarer Wandtafel und erster Pultreihe nur durchkommt, wenn er die Bewegungen einer indischen Tempeltänzerin ausführt.“

Das Gymnasium startete als Schule nur für Jungen.

Nach den Berichten der Schüler der ersten Generation ist die Schule in ihren Anfängen ein reines „Arbeiterymnasium“.

In der Schulbank sitzen die Proletarier-Söhne aus dem Umfeld der Gerresheimer Glashütte aber auch neben anderen Kindern: Flüchtlinge und Vertriebene, Söhne von Ärzten, Söhne von Beamten, und und und andere Söhne.

So wie damals, und eigentlich bis heute, besuchen viele Kinder unterschiedlichster couleur unser Gymnasium in Gerresheim.

Ein neues Schulgebäude erhält die „höhere Knabenschule“ mit mathematisch-naturwissenschaftlichem und neusprachlichem Zweig angesichts wachsender Schülerzahlen im Boom des Wirtschaftwunders.

Der damals amtierende Direktor Dr. Starck meint: „Ein Palast“.

Seit 1959 lautet die Adresse :

Gymnasium Gerresheim, Am Poth 60, 40625 Düsseldorf



Das neue Schulgebäude des Gymnasiums in Gerresheim kurz nach seiner Fertigstellung, Foto 1960

## Die Trigone

Mit dem neuen Schulgebäude erhält das Gymnasium am Poth auch eine Stahlskulptur:

„Kunst am Bau“.

Das vom Bildhauer Friederich Werthmann so betitelte Werk „Trigone“ wird am Rande eines Wasserbassins im Innenhof aufgestellt.

Optisch will die große Skulptur den Aufgang der Treppenhäuser in ihrem Schwung aufnehmen.

Möchte die Kunst vielleicht der Schulgemeinde den Weg nach oben weisen?

Ein schöner Gedanke.

Die Trigone wird 1980 mit großem Kran versetzt. Seitdem flankierte sie den Eingang des Gymnasiums für gute 35 Jahre.

Im Rahmen einer baulichen Erweiterung stand 2018 ein neuer Umzug an. Bis heute wird die Skulptur im Park des Künstlers verwahrt.



Innenhof mit Trigone,  
Foto um 1960

## Norken - Schullandheim im Westerwald



Ausflug in die ländliche Umgebung, Foto um 1955

Wandertage im großen Stil organisierte das Gymnasium Gerresheim seit Anfang der 1950er Jahre.

Der Unterricht wurde für eine gewisse Zeit in die erreichbare ländliche Umgebung verlegt, wo man in Jugendherbergen unterkam und Ausflüge startete.

Aus den ersten beiden „Schulverlegungen“ 1950 und 1952 kristallisierte sich der Wunsch heraus, für das Gymnasium Gerresheim ein eigenes Landschulheim zu finden.

Im Westerwald erwarb man 1954 mit großzügiger finanzieller Unterstützung des Vereins der Freunde des Gerresheimer Gymnasiums (VdF) ein Haus, das 1935 für einen Düsseldorfer Industriellen als Jagdhaus errichtet wurde.

Das dazu gehörende große Grundstück ermöglichte den Bau eines weiteren Hauses zu Schulzwecken.

Die folgenden Aufnahmen zeigen, wie Schüler und Lehrer gemeinsam den Ausbau des Schullandheimes Mitte der 1950er Jahre in die Hand nahmen.

Das Schullandheim in Norken hat vielen Schülerinnen und Schülern unserer Schule in den Jahrzehnten seines Bestehens unvergessliche Erlebnisse geschenkt.

So bleiben die vielen positiven Erinnerungen an eine schöne Zeit.

2020 wurde das Haus an eine Gemeinschaft ehemaliger Schüler veräußert, deren ehrenvolles Interesse es war, Norken als Selbstversorgerhaus für interessierte Gruppen aus der Schulgemeinde zu erhalten.



Aus dem Fotoalbum von Norken im Westerwald. Lehrer, Schüler und Eltern bauen ihr Schul-  
landheim, Foto um 1955

## Die Rudergemeinschaft RGG

Seit Beginn der 1960er Jahre engagieren sich viele Eltern und zahlreiche Lehrer, um gemeinsam mit ihren sportbegeisterten Kindern die „Rudergemeinschaft des Gerresheimer Gymnasiums“ (RGG) zu gründen und bis heute mit Leben zu füllen.

1965 gelingt es, ein eigenes Bootshaus für die Schule zu errichten.



Das Bootshaus des Gymnasiums am Unterbacher See, links der Unterrichtsraum, rechts das Bootslager, Foto um 1970



Unterricht am Unterbacher See. Das schönste Klassenzimmer in Düsseldorf, Foto 2014

Seitdem werden am Unterbacher See gleichzeitig Ruderunterricht und Fachunterricht an einem Vormittag für zwei Klassen möglich.

Unser Haus am See in Unterbach ist das grünste Klassenzimmer Düsseldorfs.

Es ist ein Bekenntnis für eine große Leidenschaft ...

... mit sehr viel Arbeit.

1968



Düsseldorfer Schulpolitik in der Visualisierung, Foto 1969

Neuen Schwung bringen die 68er.

Der verstaubte Muff kommt in die Tonne.

Aus der reinen Jungenschule wird peu a peu eine Schule für beide Geschlechter.

Wenn man der dürftigen Quellenlage Glauben schenken darf, so besuchen bereits seit 1963 einige wenige Schülerinnen die Oberstufe am Jungengymnasium.

Gesichert ist, dass die Mädchen des späteren Marie-Curie-Gymnasiums seit 1967 in „Koedukation“ am Poth die ersten Schritte wagten.

Eine „Mädchenstiege“ wurde als gesondertes Treppenhaus eingerichtet, damit die jungen Damen den Schulhof separat von den Jungen erreichen konnten.

Von den Blicken des männlichen Geschlechts weitgehend verborgen, verbringen sie die großen Pausen vor der Aula.

Mitte der 1970er Jahre wird das Gymnasium in Gerresheim dann endgültig von Jungen und Mädchen besucht.

Und nicht nur Schülerinnen bereichern den Schulalltag. Auch zunehmend werden neue Lehrerinnen eingestellt.

Die altgedienten Herren fühlen sich auf den Schlipps getreten und leisten zunächst Widerstand. Schneller als gedacht ist er verblasst.

Der überfällige Schritt bereichert die Schullandschaft bis heute ungemein und nachhaltig.



## Die 1980er Jahre: Computersteinzeit

Mit der Einführung des Computers in den Schulalltag Mitte der 1980er Jahre begann sich vieles zu verändern. In der Schule wurden erste Informatik-Arbeitsgemeinschaften eingerichtet. Dann erfolgte der Informatikunterricht in der neunten und zehnten Klasse, später kam auch die Oberstufe in den Genuss. Ein Informatik-Lehrer der ersten Stunde schreibt rückblickend:

„Ich erinnere mich noch, wie alles mit einem Commodore 64 und der Computersprache Basic begann. Die Computer waren zunächst sehr langsam und anfällig und die Erwartungen an das Fach Informatik von Schüler- und Elternseite musste korrigiert werden. Denn viele Schüler, die schon zu Hause einen Computer besaßen, kamen sich wie die Weltmeister auf diesem Gebiet vor. Jedoch hatten sie zunächst zu Hause fast nur gespielt, selten programmiert. Nach dem Unterricht funktionierten oft einige Computer nicht, weil zum Beispiel die Auto.exe verändert wurde. Es ist oft sehr zeitaufwendig, Fehler zu finden. Viele Schüler haben, was Computer angeht, mehr Ahnung als Lehrer.“



Der Commodore 64 basic war ein früher Klassiker im Informatik-Unterricht. Links das Disketten-Laufwerk als Datenträger.

# Närrische Tage und großes Helau

## Der Karneval am Poth



Jung und jeck auf der Tanzparty in der Aula. Karneval am Poth 2018

So vielfältig wie die Schülerschaft am Gymnasium Gerresheim, so bunt ist auch jedes Jahr der Karneval am Poth.

Am ElftenElften beginnen die närrischen Tage des Rheinischen Karnevals.

Der Tag an Altweiber startet seit vielen Jahren schon um 7.30 Uhr mit großer Ausgelassenheit am Schuleingang.



Kreative Verkleidung: Wer gewinnt den Preis für das beste Kostüm? Foto 2018

Hier werden die meist großartig kostümierten Kinder mit noch größerem Helau begrüßt.

Die jungen Jecken dokumentieren jedes Jahr aufs Neue, dass Ausgelassenheit und rheinischer Frohsinn der Kälte trotzen können.

Helau!

# Wir sind ein sprachlich-naturwissenschaftliches Ganztagsgymnasium

Mit dem ersten Abiturjahrgang 1954 wird das Gymnasium Gerresheim eine Schule mit mathematisch-naturwissenschaftlichem und neusprachlichem Zweig.

Seit dieser Zeit ist die Schwerpunktsetzung der Schule unverändert geblieben. Neben den Sprachen treten die heute sogenannten MINT-Fächer in den Blickpunkt.

Das Gymnasium Gerresheim bietet im Rahmen des Ganztages Profilklassen an:

MINT - Schwerpunkt:

Zusätzlich zwei Wochenstunden Praktische Naturwissenschaften (PNW) in den Klassen 5-6. Differenzierungskurse in Biochemie oder Informatik ab Klasse 8.

Leistungskurse in Biologie, Chemie, Mathematik und Informatik.

Sprachlicher Schwerpunkt:

Klasse 5: zwei Stunden Deutsch-kreativ.

Klassen 6: sechs Stunden Englisch-kreativ.

Seit 1983 existiert die Möglichkeit der Teilnahme an einem zweiwöchigen Schüleraustausch mit der Privatschule Lycée Ombrosa in Lyon.

Weitere Sprachenangebote (für alle Schülerinnen und Schüler):

Latein oder Französisch ab der Stufe 7.

Latein und Spanisch ab der Stufe 9.

Italienisch oder Spanisch mit dem Übergang in die Oberstufe, Französisches Sprachdiplom (DELF).



Mikroskopieren im Biologie-Unterricht der Klasse 9, Foto 2017

## Blicke nach vorn - Die Zukunft unserer Schule



Alte Schiefertafeln werden 2019 ausgemustert und entsorgt. Das letzte Tafelputzen wurde vergessen.

Abschließend lassen wir unsere Schülerschaft zu Wort kommen.

Wie sieht unsere Schule in Zukunft aus?

Was wäre, wenn wir uns die Zukunft einer guten Schule erträumen könnten?

„Zu Hause habe ich beim Lernen oft meine Katze auf dem Schoß. Das hilft mir, mich zu konzentrieren, wenn ich sie streichele. Das wäre im Unterricht schön.“

Vivien, Klasse 7

„Man sollte nach der 8. Klasse die Möglichkeit haben, Abi zu machen.“

Gereon, Klasse 9

„Die Schulpflicht sollte abgeschafft werden.  
Ich kann zu Hause in meinem home-office viel  
besser lernen.“

Dara, Klasse Q1

„In einer guten Schule müssen auch Lehrer  
Tests bestehen, nicht nur Schüler.  
So kann man sehen, wer ein guter Lehrer und  
wer ein schlechter Lehrer ist.“

Nils, Klasse 9

„In der Schule der Zukunft kann sich jeder frei  
aussuchen, was er machen möchte.“

Eileen, Klasse EF

„Wir wollen andere Fächer, z.B. Psychologie.“

Berfin, Klasse EF

„Die Lehrer sollten nicht so viel reden. Im Som-  
mer brauchen wir einen Kühlschrank mit Eisfach,  
im Winter sollte es Sitzheizungen geben.“

Karina, Klasse 8

„Die Schule soll so bleiben wie sie ist. Ich gehe  
gerne in die Schule.“

anonym

„Lehrer brauchen mehr Humor.“

Max, Klasse 6

„Statt der Cafeteria ein Starbucks oder KFC“

Moritz, Klasse 7

„Dieser Druck, ständig bewertet zu werden —  
das muss endlich aufhören.“

Marie, Klasse Q 2

# Bauliche Veränderungen



Das Schulgebäude des Gerresheimer Gymnasiums am Poth mit den ursprünglich gelben Klinkern an der Fassade zu Beginn der 1970er Jahre

Ein Blick auf das Schulgebäude, wie es in den 1970er Jahren daherkommt, offenbart, dass Veränderungen meist schleichend, gelegentlich aber auch schneller daherkommen.

Der verglaste gelbe Kasten vor der Schule war eine öffentliche Telefonzelle. Man öffnete die Tür, stellte sich hinein, nahm einen großen Telefonhörer vom grauen, an der Wand hängenden Kasten ab, und telefonierte.

Mit einem Blick auf unsere Schule, so wie sie heute im Jahre 2020 ist, erscheint die Szenerie der 1970er Jahre wie aus einer anderen Zeit.

Man kann man sich also leicht vorstellen, dass die Schule der Zukunft und die Prophezeiungen unserer Schülerschaft eintreten werden, wenn wir den Blick nach vorne richten.

# Auf weiterhin gute Zusammenarbeit hier in Gerresheim



Das Schulgebäude des Gerresheimer Gymnasiums am Poth mit dem Erweiterungsbau, Foto 2020

Das Jubiläum 1150 Jahre Gerresheim führt uns vor Augen, in welcher lange gewachsenen städtischen Umgebung das Gymnasium Gerresheim sich seit mehr als 70 Jahren einfügt. In dieser Zeit ist es als Bildungseinrichtung ein wesentlicher Teil der Gerresheimer Geschichte geworden.

In einem historisch bedeutenden städtischen Umfeld wandeln sich unsere Gesellschaft und unsere Schule stetig. Trotz aller Veränderungen bleibt Gerresheim ein sicherer Hafen, denn es hat sich seit seiner Eingemeindung als Stadtteil ein starkes Eigenleben mit einem eigenen Gesicht bewahren können.

Tradition und Kultur, Brauchtum und Gemeinde, Vereinstätigkeit und Kirche, Sport und Unternehmertum, Konsum und Teilhabe an vielfältigen Angeboten sind in Gerresheim selbstbewußt und fundiert ausgeprägt und

so ist auch das Gymnasium Gerresheim allein vom Namen her, seinem Stadtteil immer verpflichtet gewesen.

Seit 1947 ist es eine Schule für die Kinder der Gerresheimer Bürgerschaft, denn die Bürgerinnen und Bürger Gerresheims waren es, die das Gymnasium erfolgreich gegründet haben. Seitdem unterstützen sie ihre Schule mit großem Engagement.

Unser Bildungsauftrag am Gymnasium Gerresheim ist eingebunden in eine Umgebung, die uns zu tragen weiß und damit heimatliches Wohlbefinden schafft.

Dankeschön dafür.

Gymnasium Gerresheim -  
Fast so schön wie zu Hause.